

«Das Familiengeld wird ad acta gelegt»

Das neue, von der Regierung abgesegnete Familienleitbild enthielt in seiner am Mittwoch präsentierten Form noch wenig Konkretes an Hilfestellungen für das Wohlergehen der Liechtensteiner Familien. Sehr konkret konnte Regierungschef Klaus Tschütscher dagegen aber die Frage nach dem Verbleib des einst geplanten, von der ehemaligen Familienministerin Rita Kieber-Beck (FBP) auf den Weg gebrachten Familiengeldes erklären: Dieses Familiengeld werde nicht eingeführt, fasste es der Regierungschef kurz und bündig zusammen. Ganz im Gegenteil: «Es wird ad acta gelegt.»

Dieses Familiengeld wurde von der Vorgängerregierung ausgearbeitet und im Landtag bereits in 1. Lesung behandelt. Das Familiengeld sah eine Förderung von 21 600 Franken pro Kind vor.